

Überschrift 1.3:

Methodisches Vorgehen und Untersuchungsdesign

Die Analyse der Strategiebildung der Unternehmen der Automobilindustrie erfordert ein qualitatives empirisches Vorgehen, dessen zentrale Prinzipien wie Offenheit, Prozesshaftigkeit und Flexibilität eine zielführende und adäquate Exploration des Forschungsgegenstands ermöglichen. Das empirische Material der Studie basiert auf zwei Säulen.

Die erste Säule bilden qualitative Experteninterviews mit Experten und Expertinnen zur Branche und aus Unternehmen, Gewerkschafts- und Interessenvertreter:innen und Wissenschaftler:innen. Die Experteninterviews wurden anhand eines offenen, im Forschungsprozess kontinuierlich weiterentwickelten Leitfadens strukturiert und konnten im Zeitraum vom Juli 2020 bis Januar 2021 durchgeführt werden. Insgesamt fanden 22 Experteninterviews mit Branchenvertreter:innen statt. Darüber hinaus konnten bis einschließlich März 2021 zahlreiche Hintergrundgespräche und mehrere Expertenworkshops durchgeführt werden, deren Informationen und Ergebnisse als Kontextwissen in die vorliegende Studie einfließen. Die Experteninterviews, Hintergrundgespräche und Workshops dienten sowohl der Feld- und Quellenexploration als auch der Evaluation von Zwischenergebnissen.

Die zweite empirische Säule der Studie bildet eine umfassende Dokumentenanalyse. Zu den untersuchten Dokumenten zählen einerseits klassische Medien wie Zeitungsartikel, Reportagen sowie die Geschäftsberichte, Pressemitteilungen und Strategie- und Hintergrundpapiere der Fallunternehmen. Andererseits umfasste die Analyse aber auch Podcasts, Blogs, Vorträge, Vortragsfolien und öffentliche Interviews von Vertretern der Unternehmen und Strategen. Bis auf wenige Ausnahmen sind sämtliche analysierten Dokumente öffentlich über das Internet zugänglich und werden im Literaturverzeichnis aufgeführt.

In der Auswertung wurde dieses empirische Material zu „Unternehmensfallstudien“ verdichtet. Um einzelne besonders interessante Falldimensionen vertiefend explorieren zu können, wurden die Fallstudien in der Konzeption heterogen gehalten. Zudem weisen sie unterschiedliche Detaillierungsgrade auf. Eine Besonderheit bildet die Fallstudie des Entwicklungsdienstleisters IAV, die sich auf eine eigens durchgeführte empirische Erhebung mit acht qualitativen Experteninterviews stützen kann.

Eine der Hauptherausforderungen der Untersuchung bestand darin, angesichts der dynamischen Entwicklung der Branche – fast täglich werden von den Unternehmen neue strategische Maßnahmen vermeldet – eine Zäsur vorzunehmen und die in fortwährender Bewegung befindlichen Strategien der Akteure einzufangen. Dem trägt der Charakter der Studie als Forschungsreport Rechnung. Primäres Forschungsziel war weniger, abschließende Bewertungen der Strategien vorzunehmen, als vielmehr, die Strategien „im Flusse der Bewegung“ (Marx) zu erfassen und eine Grundlage für weitergehende Forschung zu schaffen. Mit dem Verfassen der Fallstudien wurde daher parallel zu den empirischen Erhebungen begonnen. Neue Ergebnisse wurden

kontinuierlich in einem iterativ-inkrementellen Vorgehen in Expertengesprächen bewertet und in die Unternehmensfallstudien eingearbeitet. In ihrer vorliegenden Fassung sind die Fallstudien folglich weniger als fertige Resultate denn als erste lauffähige Iterationen einer Analyse der Strategien von Schlüsselunternehmen anzusehen.